

# Allergnädigst privilegiertes Leipziger Tageblatt.

N 60. Montag, den 29. August 1831.

## Erinnerung an Abführung der Personensteuer.

Bierzehn Tage nach dem Tage Bartholomäi müssen, dem Gesetze gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Personensteuer-Beiträge ihren Anfang nehmen. Die, zu unterzeichneter Einnahme gewiesenen Contribuenten, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executions-Gebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht. Leipzig, den 24. August 1831. Stadt-Personensteuer-Einnahme.

## Witterungs-Beobachtungen vom 21. bis 27. August 1831.

(Thermometer frei im Schatten.)

| Aug. | Stunde.  | Barom. b. 10° + R. |      | Therm. nach R. | Wind. | Witterung.      |
|------|----------|--------------------|------|----------------|-------|-----------------|
|      |          | Pariser Z.         | Lin. |                |       |                 |
| 21.  | Morg. 8  | 27                 | 8,7  | + 14,1         | SW.   | bewölkt.        |
|      | Nachm. 2 | —                  | 9    | + 15,1         | SW.   | Regen.          |
|      | Abds. 10 | —                  | 9,4  | + 13,3         | NW.   | bewölkt.        |
| 22.  | Morg. 8  | —                  | 9,9  | + 12,8         | N.    | Regen.          |
|      | Nachm. 2 | —                  | 9,9  | + 17,5         | NNW.  | bewölkt.        |
|      | Abds. 10 | —                  | 10   | + 14,1         | SW.   | Regen.          |
| 23.  | Morg. 8  | —                  | 9,3  | + 13—          | SW.   | Regen.          |
|      | Nachm. 2 | —                  | 9,5  | + 16,3         | NW.   | Sonnenschein.   |
|      | Abds. 10 | —                  | 9,7  | + 11,7         | NW.   | gestirnt.       |
| 24.  | Morg. 8  | —                  | 10—  | + 14,9         | NW.   | Wolken.         |
|      | Nachm. 2 | —                  | 10,1 | + 17,4         | NW.   | Sonnenblicke.   |
|      | Abds. 10 | —                  | 9,9  | + 12,5         | NW.   | trübe.          |
| 25.  | Morg. 8  | —                  | 9,5  | + 13,9         | W.    | bewölkt.        |
|      | Nachm. 2 | —                  | 8,5  | + 17,5         | NW.   | bewölkt.        |
|      | Abds. 10 | —                  | 8,5  | + 14,8         | NW.   | Regen.          |
| 26.  | Morg. 8  | —                  | 9,6  | + 13,1         | W.    | heiter.         |
|      | Nachm. 2 | —                  | 10,1 | + 18,1         | W.    | heiter.         |
|      | Abds. 10 | —                  | 11,3 | + 12,5         | W.    | gestirnt.       |
| 27.  | Morg. 8  | 28                 | —    | + 14,3         | W.    | leichte Wolken. |
|      | Nachm. 2 | 27                 | 11,8 | + 18,8         | SSW.  | heiter.         |
|      | Abds. 10 | 27                 | 11,5 | + 13,5         | SSO.  | gestirnt.       |

## Italiens Unruhen 1831.

(Fortsetzung.)

Indessen schon hatte sich der Gang der Ereignisse anders gestaltet, als die Männer, welche den kühnen Plan zur Umgestaltung Italiens faßten, erwartet hatten. Oestreich erinnerte sich nicht des zu London ausgesprochenen Principes der Non-Intervention. Es gedachte nur des Schutzes, den es seinen Agnaten in Modena und Parma schuldig war; der Gefahr, welche ihm selbst in der Lombardei erwachsen mußte, wenn ganz Mittelitalien eine Republik werde; wenn etwa gar auch Sardinien und Neapel ergriffen würde. Was Rom betraf, so gab ihm das Verhältniß, in welchem es als Schirmvogtei, als Beschützer des Kirchenstaates, durch die erst noch Leo XII. deshalb gegebenen Versicherungen, und durch das Recht, in der Citadelle Ferrara's eine Besatzung zu halten, dastand, nicht minder begründeten Anlaß, unter solchen Umständen einzuschreiten. Raum waren

daher die ersten Bewegungen zur Kenntniß des General-Feldzeugmeisters Frimont gekommen, welcher in der Lombardei commandirte, als sich auch schon unter dem Feldmarschall-Lieutenant Bentheim mehrere Regimenter marschfertig zeigten, „da die mit den italienischen Fürsten eingegangenen Verträge es der österreichischen Regierung zur Pflicht machten, ihnen in gewissen Fällen ein bestimmtes Contingent zuzuführen, und ihre Gerechtsame zu schützen\*.“ Die Befehle aus Wien kamen anfangs des März an. Schon am 5. März rückte die Avantgarde des österreichischen Heeres, geführt vom Feldmarschall-Lieutenant Seppert, in's Herzogthum Modena ein, nachdem es bei Novi ein kleines Gefecht gegeben hatte. Am 6. März ging Seppert gegen die Stadt Modena selbst über Carpi und Mirandola vor, wo er Abends am 8. März einzog. Das Truppcorps des Generals Bentheim ging ebenfalls am 6. März über den Po, und besetzte Ferrara ohne Widerstand, „in Folge des tractatenmäßig zustehenden Garnisonsrechtes.“ Die revolutionären Behörden hatten sich dort und hier bereits nach Bologna geflüchtet. Es mußten alle Waffen ausgeliefert werden, und die von dem General Bentheim niedergesetzte Regentschaft „legte zu den Füßen des heiligen Vaters die inständigsten Bitten nieder, eher von seiner Milde, als von seiner Gerechtigkeit Gebrauch zu machen.“ Am 8. März traf schon der päpstliche Prolegat Asquini ein, um sich an die Spitze der Regierung zu stellen. Am 21. März war bereits Bologna, der Hauptsiß der Revolution, eingenommen, und der General Zucchi, bis dahin Divisionsgeneral in österreichischen Diensten, jetzt an der Spitze der bewaffneten Insurgenten, hatte

\* Schreiben von der ital. Gränze in der allgem. Zeitung vom 19. Febr.

auch hier keinen ernstern Widerstand leisten konnten. Noch einige Tage zuvor, am 17. März, rief ein Blatt, der Precursore Bolognese: „Wenn die Stunde kommt, schlagen wir uns Alle als tapfere kühne Vertheidiger des Vaterlandes; wir barricadiren die Straßen, wie die Franzosen, die Belgier, die Polen thaten; jedes Eisen wird zur Waffe, von der Wuth gereicht; genug Mittel zum Kampfe besitzt ein freies Volk, das entschlossen ist, zu siegen oder zu sterben, und dieß ist das Einzige, was uns übrig bleibt. Tausend Tode verdient der Niederträchtige zu sterben, der daran dächte, inmitten der Feinde leben zu können, zur Schande unser's Vaterlandes, zur Schande unser's italienischen Volkes. Nur über unsere aufgehäuften Leichen möge der Feind schreiten, nur über die Asche unserer Stadt herrschen!“ Die österreichischen Truppen eilten rasch vorwärts längs dem adriatischen Meere. Am 25. März war ihre Vorhut schon in Rimini, wo endlich ein Insurgentencorps einen kleinen Widerstand leistete, daß doch die Oestreicher selbst einige Officiere verloren. Von Rimini ging es hinab nach Ancona, das am 29. März zu Mittags ebenfalls die Thore öffnete. Hiermit war eigentlich der Krieg zu Ende, denn alle die Häupter der Insurgenten hatten sich theils eingeschifft, theils durch eine Convention mit dem Cardinal Benvenuti sicher zu stellen geglaubt, welcher früher von ihnen gefangen genommen und jetzt als päpstlicher Bevollmächtigter anerkannt worden war. Was noch bei Foligno und St. Leo stand, zerstreute sich, oder wurde entwaffnet. Die, welche sich aus Ancona zur See gerettet zu haben glaubten, 98 an der Zahl, unter ihnen namentlich der General Zucchi, fielen zwei österreichischen Goelleten in die Hände und wurden nach Venedig gebracht. Mit dem letzten März war der ganze Kirchenstaat beschwichigt. Sercognani, der Rom am Mei-

sten geängstigt hatte, legte bei Spoleto am 30. die Waffen nieder. Das Fort St. Leo hatte sich ergeben. Parma war mit Modena zugleich gefallen.

Die östreichischen Blätter können nun nicht genug von dem Jubel melden, womit die einziehenden Sieger überall empfangen worden sind. Möglich ist es, daß sie Wahrheit sprechen. Das Volk liebt die Veränderung, und die Ketten sind ihm lieb geworden\*). In Modena wurden sie fest genug geschmiedet. Am 24. März erschien hier ein Strafedict des „durch die Gnade Gottes (!) Herzogs von Modena. Unter dem Schutze des Himmels (!) und dem Beistande der Majestät des Kaisers von Oestreich wieder in den Besitz seiner Staaten gesetzt, habe er eine der peinlichsten Pflichten zu erfüllen, nämlich für die Bestrafung derer zu sorgen, die sich als Rebellen gegen seine legitime Gewalt erhoben. Schmerzliche Erfahrung habe ihn gelehrt, daß die Milde vergeblich sey, und daß Liebe geübt zu haben, nicht hinreiche, ein Gemüth zu ändern, das von den Feinden des Thrones und Alters verkehrt ist.“ Es wurde eine Militärcommission niedergesetzt, um über Rebellion, Hochverrath und Verbrechen der beleidigten Majestät zu richten. Nur denen, die als Gemeine in der mobilen Garde gedient hätten, ohne sonst etwas verbrochen zu haben, sollten Gnade erhalten. Wie ein halber Nero wüthete der legitime, von Gottes Gnaden neu eingesetzte Herzog gegen die Juden. Man muß glauben, im finstern Mittelalter zu leben, wenn man in einem gleichzeitig erschienenen Edicte liest, „daß diese Nation des Schutzes unwürdig sey, und eine strengere Behandlung verdiene; es habe sich dieß aus ihrem Benehmen während der letzten niederträchtigen Vers

chwörung ergeben.“ Was sie verbrochen haben, ist von Sr. Durchlaucht nicht mit einem Worte dargethan. Alle Gesetze, die bis 1795 bestanden hatten, traten wieder in Kraft; sie sollen hinfort jährlich 20,000 Fr., und binnen einem Jahre 600,000 Fr. Strafe zahlen. Außer der Judengasse sollen sie nur mit einem Abzeichen erscheinen dürfen, das der liebevolle Herzog sich noch näher zu bestimmen vorbehielt. Endlich blieb noch jeder Einzelne für den an der Revolution genommenen Antheil insbesondere verantwortlich und der Confiscation der Güter unterworfen\*), denn „so ist unser souveräner Wille und Befehl,“ schloß diese jedes Gefühl empörende Acte, die am Besten darthut, für welche legitime Gewalt hier die Bayonnette in Bewegung gesetzt worden waren. Die Art, wie diese Edicte vollzogen wurden, entsprach dem Geiste, womit sie verfaßt waren. Drei Pioniers, jeder kaum einige 20 Jahre alt, waren am 3. Februar im Hause Ciro Menotti's gewesen, und deshalb zum Tode verurtheilt, aber von der Militärcommission der Gnade des Herzogs empfohlen worden. Nun, wir haben ja gehört, wie er sich selbst wegen seiner Liebe und Milde preis't. Hier ist der Beleg dazu. Unterm 29. März erließ er ein Rescript, in welchem allen dreien nachgerühmt wurde, daß sie sich von der rebellischen Regierung frei erhielten; daß sie sich beharrlich geweigert hatten, auf irgend eine Weise zu dienen; daß sie keinen Dienst nahmen, nicht mit den Rebellen flohen, sondern ruhig in Modena beim Einrücken der östreichischen Truppen blieben. Folglich verdienten sie Gnade; aus Gnade schenkte ihnen der Herzog von Gottes Gnaden das — zwölfsjährige Galeeren! Nebenbei aber wurde der

\*) Die Schadenfreude, die Hoffnung zu plündern, zu erpressen, konnte auch ihren Antheil haben.

\*) Letzteres wird von einem Correspond. der allgem. Zeitung Nr. 134 als irrig bezeichnet.

Militärcommission eröffnet, gegen alle andere Anstifter oder Mitschuldige mit der ganzen Strenge der Gesetze zu verfahren, und nicht einen an die Gnade des Herzogs zu empfehlen. — Und deine Donner schweigen, Rächer im Himmel? Und für die Wiedereinsetzung eines solchen Fürsten rühmte sich ein Mensch? \*)

\*) Wenn dessenungeachtet verhältnißmäßig wenig Blut floss, so verdanken es die Unglücklichen dem Kaiser von Oestreich, welcher lebhafteste Vorstellungen deshalb ergehen ließ.  
(Fortsetzung folgt).

Redacteur und Verleger: D. A. Fests.

## Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 30. August: Karl der Zwölfte, Lustspiel in drei Aufzügen, von Hell.

### Literarische Anzeige.

Neue Schriften über Dresden und die Umgegend.

J. G. Matthäy, Verzeichniß der im Mengs'schen Museum enthaltenen antiken und modernen Bildwerke in Gyps. Mit 1 K. 8. br. 12 Gr.

A. v. Landsberg, das grüne Gewölbe in Dresden. 8. br. 9 Gr.

B. A. Lindau, Taschenbuch für den Besuch der sächsischen Schweiz und der angrenzenden Gegenden Böhmens. Zweite verbesserte Ausgabe, mit 1 Titelfupfer und einer Reisecharte. 12. geb. 12 Gr. Dazu 31 Kupfer von E. Richter. br. 1 Thlr. 6 Gr.

welche so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben sind.

Arnold'sche Buchhandlung.

Literarische Anzeige. In Kummer's Buchhandlung ist so eben angekommen: Der Schuhmacher Haamann in Heubude und seine Wundertropfen wider die Cholera. Nachrichten für Jedermann, und ein Gesuch an die Herren Aerzte in Danzig, von E. Bangßel. Zweite Auflage. Danzig. Preis 2 Groschen.

## Neue Musikalien,

welche in der Musikhandlung von H. A. Probst, Fr. Kistner, Grimma'sche Gasse Nr. 576, erschienen sind:

C. G. Reissiger, zwei Lieder für eine Singstimme, mit Pianoforte - Begleitung: Schlummerlied am Frühlingsabend, von H. Stieglitz: „Nun, süßes Herzchen, gute Nacht“ — und das Mädel im Thal, von F. Kind: „Bin ich nicht ein frisch Mädel im Thal.“ 8 Gr.

Der beliebte Alpensänger-Walzer von Rath, und Geschwindmarsch von Kölbe, für's Pianoforte (Huldigung der Freude Nr. 82). 3 Gr.

## Bekanntmachung.

Die königl. sächs. privilegirten Bade-Borrichtungen,

bei J. Köberlin, im Heilbrunnen,

als bestes Schutzmittel gegen alle Ansteckung, insbesondere gegen die Cholera, und als

vorzüglichstes Beförderungsmittel der Hautcultur, erfreuen sich gegenwärtig des lebhaftesten Begehres, und findet sich dadurch der Unterzeichnete veranlaßt, ein verehrtes Publicum um geneigte zeitige Einsendung von Aufträgen zu bitten, indem solche von jetzt an nicht mehr sogleich effectuirt werden können.

Nur Badeschränke, und zwar gegen eine tägliche Vergütung von 2 bis 4 Gr. und gegen Vorausbezahlung auf wenigstens 2 Monate, werden noch fortwährend vermietet; außer Exemplaren solcher Schränke mit vollständiger Einrichtung zum Staubregenbade von 20 bis 50 Thlr., nach den verschiedenen Holzarten und Maschinen, sind auch:

- 2) elegante Pfeilerschränke zum Bidetbade mit vollständiger Einrichtung für 10 — 20 Thlr.
- 3) Colonnenbäder mit Einrichtung zum Dampfbade, zur Dampfdouche, zum ganzen Staubregenbade, Bidet-, Kopf- und Sturzbad, so wie zu Lavements u. für 60 — 70 Thlr.
- 4) Sonnen-Dampfbäder mit der Brause u. 15 — 80 Thlr.
- 5) Dampfbetten mit vollständigem Dampf-Apparat und der Einrichtung zum Sturzbad 20 — 30 Thlr.
- 6) Dampfdouche-Apparate mit Doppelofen, Lampe u. 8 Thlr.
- 7) Wasserdouchen mit Luftpumpen u. 20 Thlr.
- 8) Augenbad-Apparate für schwache oder entzündete Augen 2 Thlr.
- 9) Sturzbad-Apparate 8 Thlr.

bei mir zur beliebigen Ansicht aufgestellt, und lade ich daher Jeden, dem seine Gesundheit wichtig ist, und der sich von dem sinnreichen Mechanismus und der Dauer meiner Apparate überzeugen will, freundlich ein, sich davon persönlich zu überzeugen bei

J. Köberlin, zum Heilbrunnen im Brühl.

NB. Preislisten, nebst ausführlicher Beschreibung sämtlicher Apparate und die Brochure über das Hydroconion, so wie die ärztlichen Gutachten und Gebrauchsanweisungen, sind für 8 Groschen zu erhalten.

Anzeige. Der Hühneraugen-Operateur Alexander aus Danzig logirt beim Feilenbauer Herrn Krause, neben dem Frauen-Collegium im Brühl; er operirt die Hühneraugen und die ins Fleisch gewachsenen Nägel ohne allen Schmerz, laut glaubwürdiger Attestate von berühmten Aerzten und andern Standespersonen; auch giebt er eine Salbe gegen Hühneraugen und Frostbeulen.

Empfehlung. Zu jeder Zeit linirt alle Arten und Größen von Handlungsbüchern, Rechnungen u. gut und billig Gottlob Frenzel, Nr. 659, an der neuen Pforte.

### Genueser Orangen- oder Bischoff-Extract.

Der schon seit 30 Jahren von mir fabricirte Bischoff-Extract, welcher aus dem schönsten Weingeist und frischen Pomeranzen bereitet wird, ist in ganzen, halben und Viertel-Flaschen, die ganze Flasche zu 1 Thlr. 8 Gr., so wie in 1 und 2 Loth Gläsern à 1 Gr. 8 Pf. fortwährend zu haben in der Schneider'schen Liqueur- und Chocolaten-Fabrik, Klostergasse Nr. 165, neben dem Hotel de Saxe.

### Canaster- und Havanna-Cigarren,

von schönstem Geruch, empfiehlt billigst E. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

### Silberne Medaillen,

zur Taufe, sind wieder in allen Größen und Preisen zu haben bei Gebrüder Tecklenburg, Grimm. Gasse Nr. 5, dem Raschmarke gegenüber.

Zu verkaufen sind billig, eingefretener Verhältnisse halber, ein neuer, extra gemachter Divan mit 6 Stühlen, mehrere Gemälde, ein Flötenwerk, welches ganze Ouverturen spielt etc. Nachweisung Ritterstraße Nr. 707, 3 Treppen hoch.

Verkauf. In Nr. 479, Barbier Göttens Haus, 2 Treppen hoch. steht wegen Logisveränderung der neue thönerne Aufsatz vom Ofen nebst Kochröhre zu verkaufen.

Verkauf. Eine Schmetterlingsammlung, bestehend aus 5 Kästen und gegen 300 Arten, über 300 Exemplare enthaltend, worunter einige 30 erotische und seltene, ist für 8 Thlr. mit den Glaskästen zu verkaufen. Das Nähere in Nr. 783 parterre.

Blumenzwiebel-Verkauf. Ganz frühblühende Hyacinthen zum Treiben von Henri le grand und Joli blanche, vorzüglich schöne starke gesunde Zwiebeln, verkauft à 100 Stück 6 Thlr., auch im Einzelnen, Karl Gross, Grimm. Steinweg Nr. 1181.

E. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290, empfiehlt feine Cervelat-, Zungen-, Blut-, Sülzen- und Knackwürste, Gothaische und westphälische Schinken, von vorzüglicher Güte und billigen Preisen.

### Local-Veränderung.

Wir haben unser Comptoir von heute an auf den Naschmarkt, unter das Rathhaus, der Börse gegenüber, verlegt, und empfehlen uns daselbst im Geldwechsel.

Gebrüder Erckel.

Gesuch. Junge, solide Mädchen, welche gesonnen sind, das Putzmachen zu erlernen, können sich gleich melden im Brühl, neue Schmiede, Nr. 319, 4 Treppen hoch.

Gesucht wird nächste Michaeli ein junger Mensch von 18 bis 20 Jahren, welcher die Stelle als Hausknecht versehen kann. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Conditions-Gesuch. Ein sehr geschicktes und ganz vortreffliches Mädchen aus der Lausitz wünscht als Kammerjungfer oder Wirthschafterin und dergl. anderweitig unterzukommen. K. s. c. Geschäfts-Bureau, Fleischergasse Nr. 167.

Gesuch. Ein Frauenzimmer sucht diese Michaeli bei einer anständigen Familie oder einer Witwe ein freundliches Schlafbehältniß nebst Antheil im Wohnzimmer. Hierauf Reflectirende werden gebeten, gefälligst ihre Adresse Oo. an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Ein junger, gesunder, kräftiger Mensch von 16 Jahren, guter Erziehung, Schul- und Sprachkenntnissen und schönen Anlagen, sucht ein Unterkommen als Lehrling in einer Handlung, Buchhandlung oder sonst in einem guten Metier, wo er jedoch nur für seine Kleidung sorgen dürfte, indem seine Mittel nicht weiter reichen. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Gesuch. Von zwei stillen Personen, ohne Kinder, wird zu Michaeli eine ordentliche Weibsperson von guter Aufführung zur Aufwartung gesucht, welche sich noch in den besten Lebensjahren befindet. Dieselbe muß alle häuslichen Verrichtungen und Arbeiten gut verrichten können, und in der Nähe des Petersschießgrabens wohnen. Nähere Auskunft giebt die Frau des Hausmanns Allner, in Hänel's Hause am Roßplatz Nr. 1331 parterre.

Gesucht wird zu nächste Michaeli ein mittleres freundliches Familienlogis in der Stadt. Von wem? erfährt man Nicolaisstraße Nr. 742, im Hofe eine Trepp hoch.

Vermiethung. In der Johannisgasse ist zu Michaeli ein Parterre-Logis an ein Paar Leute zu vermieten. Zu erfragen in Nr. 1280 parterre.

**Vermiethung.** In einer ersten Etage wird zu Michaeli ein Logis leer, welches sofort wieder an solide ledige Herren vermiethet werden soll. Zu erfragen in der Reichsstraße Nr. 506, 2 Treppen hoch.

**Vermiethung.** In Nr. 777 b vor dem Petersthore an der Esplanade, vorn heraus 3 Treppen hoch, ist zu bevorstehende Michaeli eingeretener Verhältnisse wegen eine Stube nebst Schlafstube an ledige Herren zu vermiethen. Es empfiehlt sich durch seine zu jeder Jahreszeit schöne Aussicht.

**Vermiethung.** Ein kleines Familienlogis ist in Nr. 783 an der Esplanade zu Michaeli zu vermiethen. Das Nähere daselbst parterre.

**Vermiethung.** Am Markte ist ein Gewölbe mit heller Schreibstube und Niederlage von nächste Michaeli oder Ostern 1832 zu vermiethen.

E. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

**Vermiethung.** In der Fleischergasse Nr. 245 ist die erste Etage, bestehend aus fünf Stuben (zwei davon haben die Aussicht auf die Promenade), nebst Zubehör, zu vermiethen, und zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere in der ersten Etage zu erfragen.

**Vermiethung.** Es sind noch einige schöne Etagen mit guter Aussicht, auch ein ganzes Haus mit Garten, zu vermiethen durch das  
F. f. c. Geschäfts-Bureau, Fleischergasse Nr. 167.

**Vermiethung.** Eine freundliche Stube nebst Alkoven, eine Treppe hoch vorn heraus, ist im Brühl Nr. 478 an ledige Herren zu vermiethen und das Nähere daselbst parterre zu erfahren.

Zu vermiethen ist in der Fleischergasse Nr. 290 ein kleines Familienlogis für 32 Thlr.

Zu vermiethen ist künftige Ostern auf dem Brühl im Tiger, im Hofe, ein Local, das zu einer Buchdruckerei, oder andern Werkstatt, die großen Raum braucht, anwendbar ist, indem bis jetzt eine große Buchdruckerei in demselben sich befindet. Es kann aber auch theilweise vermiethet werden, je nachdem sich Liebhaber dazu finden. Nähere Nachricht giebt daselbst in der ersten Etage  
Fr. Chr. Dürr.

**Anzeige.** Heute, den 29. August, wird das Musikchor vom zweiften Schützenbataillon im Schweizerhüttchen im Rosenthal ein Concert geben.

**Anzeige.** Heute und morgen kann ich wieder delicates echt baierisches — Fassbier — bestens empfehlen.  
C. B. Wolff, im Keller unter Kochs Hofe am Markte.

**Anzeige.** Heute, den 29. August, zu meinem Concerttage, werde ich mit warmen Speisen bestens bedienen.  
J. G. Mancke, Wirth zum Thonberge.

**Ergebenste Einladung.** Heute, den 29. August, halte ich mein Erntefest, wozu ich alle meine geehrtesten Söhner und Freunde hiermit höflichst einlade und um zahlreichen Besuch bitte.  
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Gefunden wurde am Sonnabend, den 27. August, im Theater ein Strickbeutel. Die Eigenthümerin kann ihn bei Angabe des Inhalts im literarischen Museum wieder erhalten.

Verloren wurde am vergangenen Sonnabend, den 27. August, in der Mittagsstunde ein schadhafter Perlenbeutel mit Geld. Der Finder desselben wird gebeten, den Beutel, welcher nur für den Eigenthümer Interesse haben kann, ohne Inhalt, in Nr. 327 abzugeben.

**Reclamation.** Folgende Original-Loose erster Classe der ersten königl. sächs. Landes-Lotterie werden von den dormaligen Inhabern bis vor Anfang der Ziehung, am 29. August früh 8 Uhr, unter Verantwortlichkeit hiermit von den Eigenthümern wieder zurückgefordert, weil von dem Vorgeben, daß solche verloren, oder bereits zurückgeschickt wären, keine Notiz genommen wird; etwaige Gewinne auf diese als Offerte überantwortende Loose werden eben so wenig, als die Appell-Loose zur zweiten Classe, darauf ausgeantwortet. Leipzig, den 28. August 1831.  
Der Collecteur.

Nr. 13957  $\frac{1}{4}$ , 13951  $\frac{1}{4}$ , 65  $\frac{1}{4}$ , 16456  $\frac{1}{2}$ , 18150  $\frac{1}{4}$ , 20982  $\frac{1}{4}$ , 30962  $\frac{1}{4}$ , 33328  $\frac{1}{2}$ , 33346  $\frac{1}{2}$ .

**A n A . . . . .**

Den 27. August hatte ich das Glück, Sie zu sehen; es überraschte mich so sehr, daß ich vergaß, Sie zu grüßen. Nehmen Sie aber von mir die Versicherung an, daß ich noch ganz gegen Sie bin, wie früher.  
A . . . .

**Thorzettel vom 28. August 1831.**

|  |   |           |  |
|--|---|-----------|--|
| <b>Grimma'sches Thor.</b>  |   | <b>U.</b> |  |
| Gestern Abend.   |   |           |  |
| Auf der Dresdner Gilpost:  | Dr. Optm. v. Dziembowsky, v. Lauban, pass. durch, u. Dr. Hofrath Philippi, v. Berlin, im Hotel de Pol.  | 4         | meister, Dr. Pblgs.-Commis Rosenfeld, Pers Stud. Bucherer u. Dr. Cand. Ziegler, v. Berlin, im Hotel de Pol. u. unbest. 2   |
|  | Dr. Banq. Brachmann, v. Riga, pass. durch   | 10        | Dr. Rfm. Schwabe, v. Erfurt, bei Leiberth. Dr. Rfm. Trenz, v. Düben, pass. durch.  |
| Vormittag.   |   |           | <b>Kanstädter Thor.</b>  |
| Auf der Dresdner Nacht-Gilpost:  | Hrn. Kfl. Voll u. Schmidt, v. Dessau u. Aachen, pass. durch, u. Dr. D. Sonnenkalb, v. hier, v. Dresden zur.   | 6         | Gestern Abend.   |
| Die Breslauer fahrende Post  | Dr. Rfm. Kraft, v. hier, v. Dresden zurück  | 6         | Dr. Graf v. Arnim, v. Merseburg, im H. de Saxe   |
|  | Dr. Rector D. Ewald, a. Frankfurt a. d. D., von Teplig, in St. Hamburg  | 9         | Dr. Rehe, Müller v. Wendelstein, bei Diegisch  |
| Nachmittag.  |   |           | Auf der Jena'schen Post: Dlle. Danziger, v. Lügen, bei Arndt   |
| Dr. D. Winkler, v. hier, v. Dresden zurück   | Dr. Prem.-Lieut. Stiegling, außer D., u. Familie, v. Erfurt, pass. durch.   | 11        | Dr. Goldarb. Krauspe, v. Weisensfeld, unbest.  |
| Dr. Pblsm. Tiel, v. Meissen, in Nr. 317.   | Dr. Pblgskreis, Leppoc, v. Dresden, im schw. Kreuz.   |           | Dr. Kammerger.-Refer. Schmidt, a. Berlin, von Kreuznach, im gr. Schilde, und Dr. Musikdir. Bierer, v. hier, v. Schwabach zurück  |
| Dr. Pblgs.-Commis Adber, v. hier, v. Torgau zur.                                     |   |           | Dr. Prof. Raumann, a. Freiberg, v. Raumburg, im Blumenberge  |
| <b>Halle'sches Thor.</b>   |   | <b>U.</b> | Vormittag.   |
| Gestern Abend.   |   |           | Dr. Pblsm. Dittrich, v. Altstedt, bei Chrellch   |
| Dr. Schausp. Koch, v. hier, v. Braunschweig zur.                                     | 5   |           | Hrn. Stud. Choinanus u. Merkel, von Jena, im grünen Baum   |
| Dr. Rfm. Duarch, v. Hamburg, im bl. Pecht  | 7   |           | Dr. Rfm. Vogel, v. Raumburg, im H. de Pol.   |
| Dr. Rfm. Spenger, v. Zeitz, im H. de Saxe  | 7   |           | <b>Nachmittag.</b>   |
| Dr. Rfm. Klückenschild, v. Hamburg, u. Dr. Stud. Gramasly, v. Berlin, im gr. Schilde | 7   |           | Auf der Frankfurter Gilpost: Dr. Hof- u. Justizrath Meißner u. Fr. Tochter, a. Dresden, v. Rudolstadt, bei D. Friederici sen., Mad. Fuchs, a. Berlin, v. Frankfurt a. M., in St. Berlin, |
| Dr. Rfm. Friederici, v. hier, v. Braunschweig zur.                                   | 12  |           | Dr. Banq. Levin, a. Königsberg, v. Weimar, im Hotel de Saxe, u. Dr. Fabr. Baumer, v. Kolmar, pass. durch   |
| Vormittag.   |   |           | <b>Peters Thor.</b>  |
| Auf der Hamburger Gilpost:   | Dr. Pblgs.-Commis Heilborn, v. Hamburg, Hr. Kfl. Lech u. Beer, v. Bremen u. Magdeburg, und Dr. Buchhbr. Aker, v. hier, von Magdeburg zurück, unbest. u. pass. durch | 2         | Gestern Abend.   |
| Die Braunschweiger Post  | 2   |           | Die Koburger Post  |
| Die Landsberger Post   | 10  |           | Nachmittag.  |
| Dr. Rfm. Herrmann, v. Berlin, im H. de Bab.  | 12  |           | Dr. Assessor Kretschmar, a. Dessau, v. Franzensbrunn, in der Sonne   |
| Nachmittag.  |   |           | Dr. Pblsm. Bitterlich, v. Trottendorf, b. Kirschbaum.  |
| Auf der Berliner Gilpost:  | Dr. Musiklehrer Schindel-   |           | <b>Hospital Thor.</b>  |
|  |   |           | Vormittag.   |
|  |   |           | Die Chemnitzer Gilpost   |
|  |   |           | Die Freiburger fahrende Post   |
|  |   |           | Die Nürnberger reitende Post   |